

Jahresrückblick 2023

Zahlen, Daten & Fakten der Elektromobilität



Medieninhaberin und Herausgeberin

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes
für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Raimundgasse 1/6, 1020 Wien, Österreich

FN 92873d, Handelsgericht Wien

UID Nummer: ATU39393704

Tel: +43 1 26 33 444

office@austriatech.at

www.austriatech.at

Autor:innen

Team Dekarbonisierung & Fahrzeugtechnologien
Projektkoordination: Gabriel Schuster & Samantha Eigner

Christina Fischer, Johannes Hasibar, Philipp Wieser,
Sophie Rammerstorfer, Tobias Begle

Redaktion

Stabstelle Kommunikation & Transformation
Kristina Maria Brandstetter, Nicole Grubeck, Eva-Maria Steinkopf

Druck

Druckwerkstatt Handels GmbH
Hosnedlgasse 16b, 1220 Wien

Layout und Grafik

sangho | graphic design

Kontakt

OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität

<https://bit.ly/OLELinkedIn>

www.austriatech.at/leitstelle-elektromobilitaet

Alle Ausgaben der Publikationsreihe „Zahlen, Daten & Fakten
der Elektromobilität in Österreich“ finden Sie unter
www.austriatech.at/downloads sowie unter
www.austriatech.at/zahlen-daten-fakten-archiv

AustriaTech steht zu 100 % im Eigentum des Bundes.
Die Aufgaben des Gesellschafters werden vom
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie wahrgenommen.
Die jährliche Publikation „Jahresrückblick - Zahlen, Daten &
Fakten der Elektromobilität“ wird von AustriaTech in ihrer Rolle
als OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität erstellt und
barrierefrei zur Verfügung gestellt.

März 2024

Seit Dezember 2022 ist OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität, angesiedelt bei AustriaTech, wichtiger Bestandteil der Verkehrswende und unterstützt, begleitet und analysiert Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität. Im vorliegenden Jahresrückblick 2023 wird Einblick in den Fortschritt der Neuzulassungen, der Fahrzeugentwicklung sowie der Ladeinfrastruktur gegeben. Zudem werden die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2023 in Österreich dargestellt.

Viel Freude beim Lesen wünscht OLÉ - Österreichs Leitstelle für Elektromobilität!



Quelle: AustriaTech/ Wieser

Inhaltsübersicht

Österreich im Blick

Trend E-Mobilität	Seite 3
Österreich kartiert	Seite 4

Fakten

Etappenziele	Seite 5
Blick in die Welt	Seite 6

Fahrzeuge

Analyse der Entwicklung	Seite 7
Modelle und Bestand	Seite 9

Ladeinfrastruktur

Ladepunkte & Ladeleistung	Seite 11
Analyse der Entwicklung	Seite 12

Ausblick

Ausblick der OLÉ	Seite 13
Ladegrund	Seite 14

Österreich im Blick

Trend E-Mobilität 2023: Neuzulassungen und Bestand in Österreich

Was bedeutet BEV ?

BEV ist die Abkürzung für „battery electric vehicle“, also für ein rein batterieelektrisches Fahrzeug.



47.621
BEV-PKW (M1)
Neuzulassungen



3.265
BEV-LNF (N1)
Neuzulassungen



43
BEV-SNF (N2 + N3)
Neuzulassungen



58
BEV-Busse (M2 + M3)
Neuzulassungen

Ziel 2030: 100 % -Neuzulassungen

20 % BEV-Anteil an PKW-Neuzulassungen (M1)
im Jahr 2023



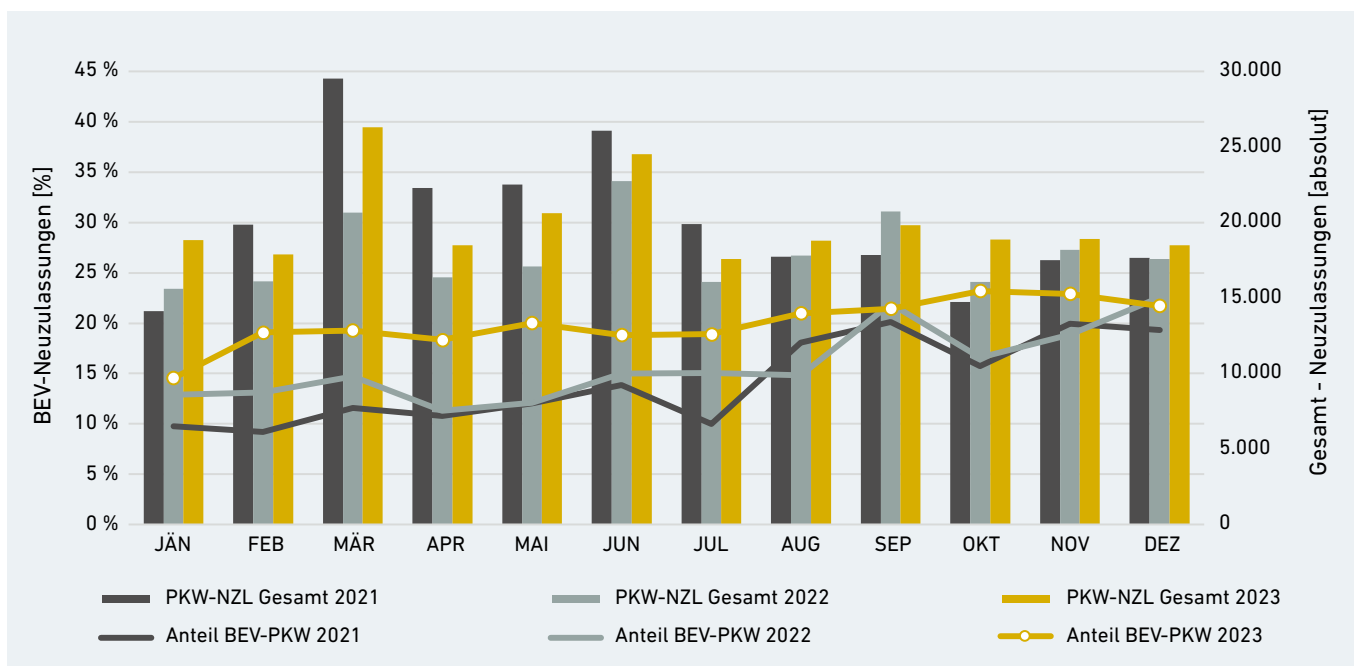
155.490
BEV-PKW (M1)
im Bestand



21.344
Ladepunkte
im Bestand

Quelle: Statistik Austria, E-Control; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2023 bzw. 02.01.2024

Neuzulassungen pro Monat: BEV-PKW (M1), 2021-2023



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: Ende des jeweiligen Monats bzw. 31.12.2023

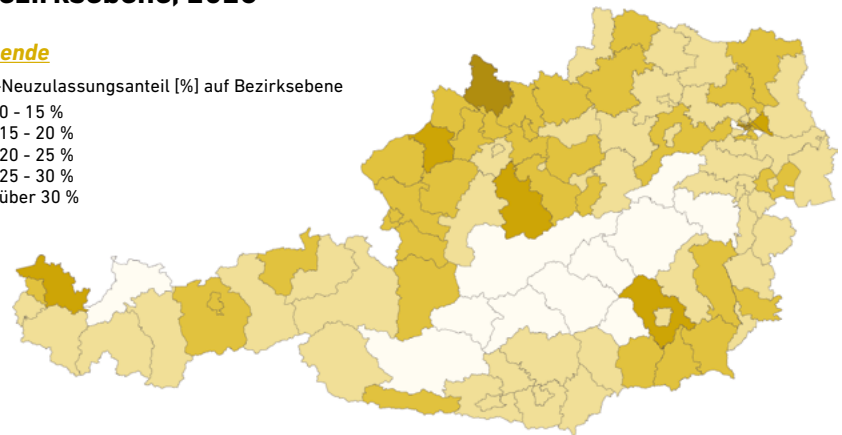
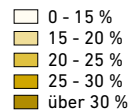
Österreich kartiert

Neuzulassungen in Österreich auf Bezirksebene, 2023

Der Anteil neu zugelassener elektrischer Fahrzeuge (BEV) ist insbesondere in den Bezirken Rohrbach, Graz Umgebung und Bregenz hoch. Dagegen sind die BEV-Neuzulassungsanteile in sehr dünn besiedelten Räumen niedrig. Die unterschiedlichen Neuzulassungsquoten in den Bezirken werden durch bestimmte Faktoren beeinflusst, etwa durch öffentlich verfügbare Ladeleistung (siehe Karte „Ladeleistung und Autobahnen- und Schnellstraßennetz“).

Legende

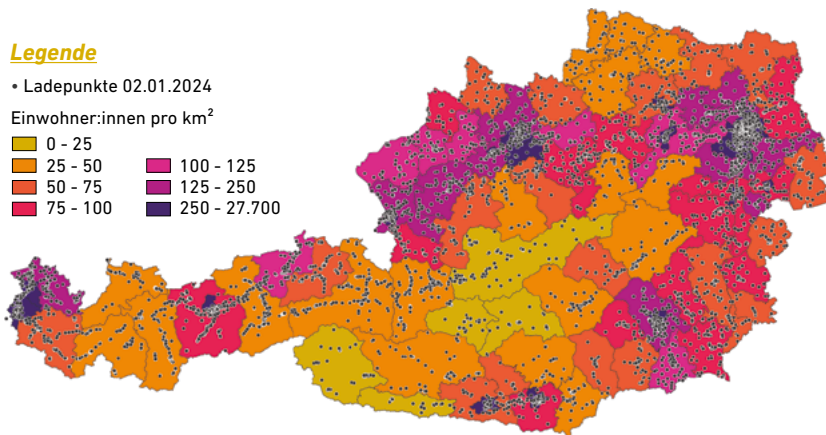
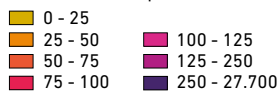
BEV-Neuzulassungsanteil [%] auf Bezirksebene



Legende

• Ladepunkte 02.01.2024

Einwohner:innen pro km²



Bevölkerungsdichte und Ladepunkte

Die Karte zeigt das Verhältnis zwischen der Bevölkerungsdichte auf Bezirksebene und öffentlich zugänglichen Ladepunkten. Entlang dicht besiedelter Räume und in Ballungszentren ist das Ladeinfrastruktturnetz dicht ausgebaut, während die Konzentration entlang dünn besiedelter Regionen geringer ist. Im Vergleich zur Karte „Neuzulassungen in Österreich auf Bezirksebene“ ist ersichtlich, dass das Ladeinfrastruktturnetz nicht immer ausschlaggebend für Neuzulassungen ist.

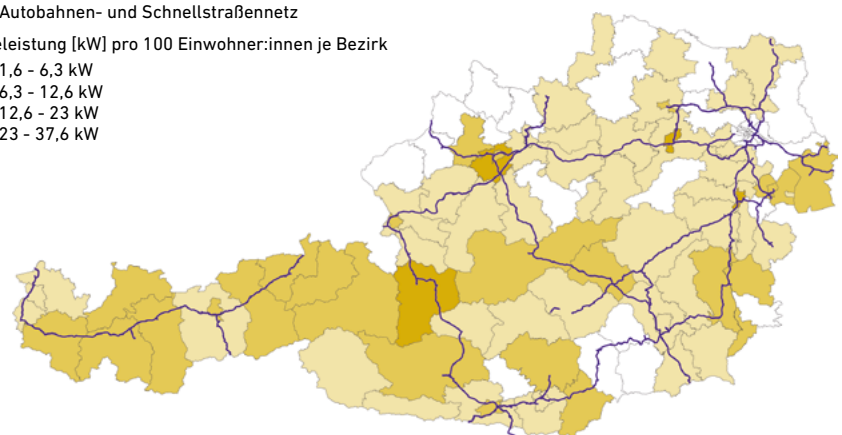
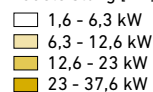
Ladeleistung und Autobahnen- und Schnellstraßennetz

Mit dem eingezeichneten Straßennetz wird der Zusammenhang zwischen der Verfügbarkeit öffentlicher Ladeleistung und dem hochrangigen Autobahn- und Schnellstraßennetz verdeutlicht. Im Vergleich mit der Karte „Neuzulassungen in Österreich auf Bezirksebene“ lässt sich ablesen, dass zwischen Neuzulassungen und der Verfügbarkeit öffentlicher Ladeleistung Zusammenhänge bestehen. Erkennbar ist jedoch im Vergleich mit der Karte „Bevölkerungsdichte und Ladepunkte“, dass dieser Zusammenhang von weiteren Aspekten, wie etwa der Verteilung der Ladepunkte und Bevölkerungsdichte, beeinflusst wird.

Legende

— Autobahnen- und Schnellstraßennetz

Ladeleistung [kW] pro 100 Einwohner:innen je Bezirk



Quellen & Datenstand: E-Control (02.01.2024; Ladepunkte & Ladeleistung), GIP (12/2023; Autobahnen- und Schnellstraßennetz), Statistik Austria (31.12.2023; Fahrzeug-Neuzulassungen bzw. 01.01.2023; Bevölkerungsdichte & Bezirksflächen); Darstellung: AustriaTech

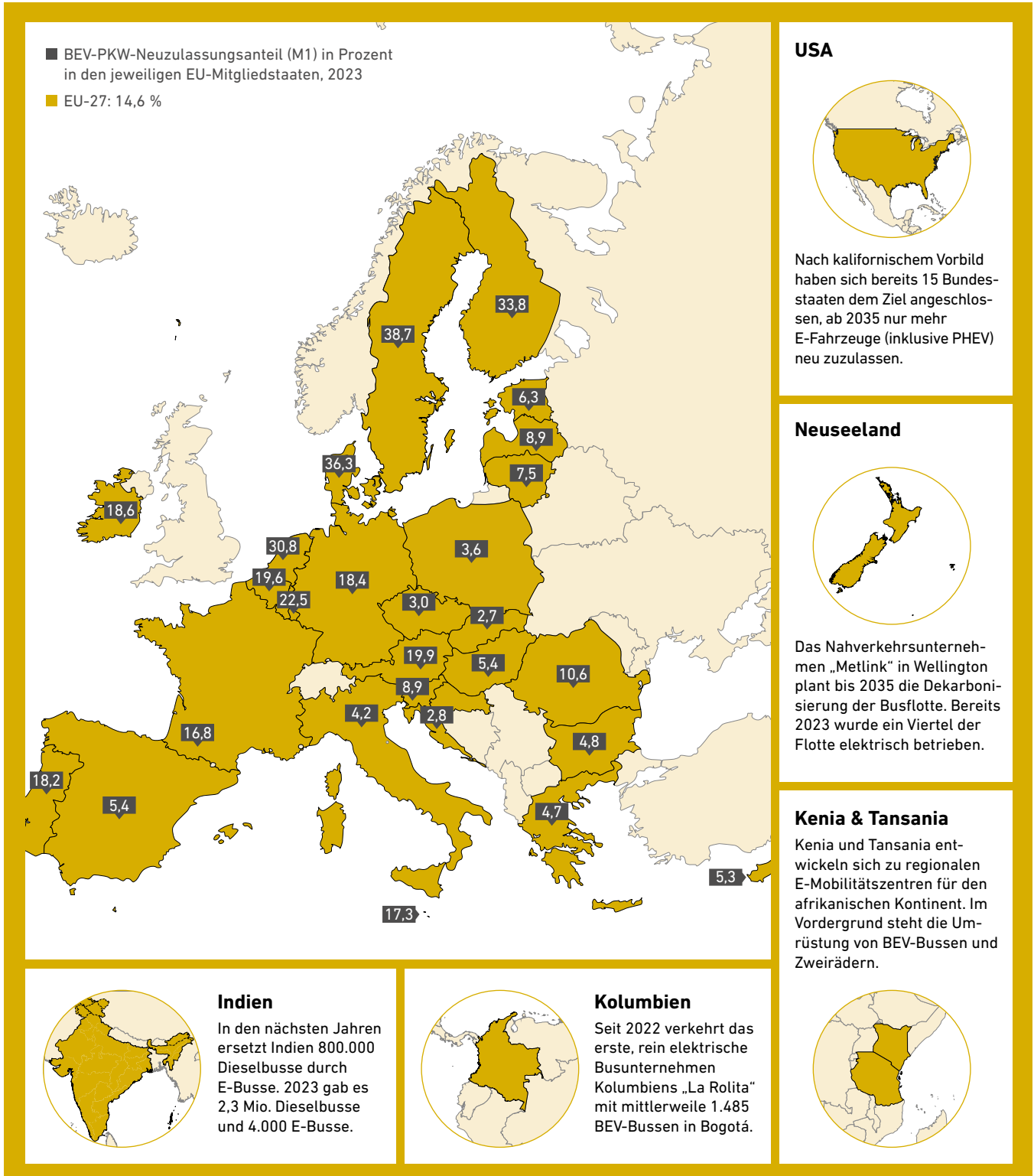
Fakten

Etappenziele



Quellen: AustriaTech, BMK, FFG EBIN, FFG ENIN, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2023

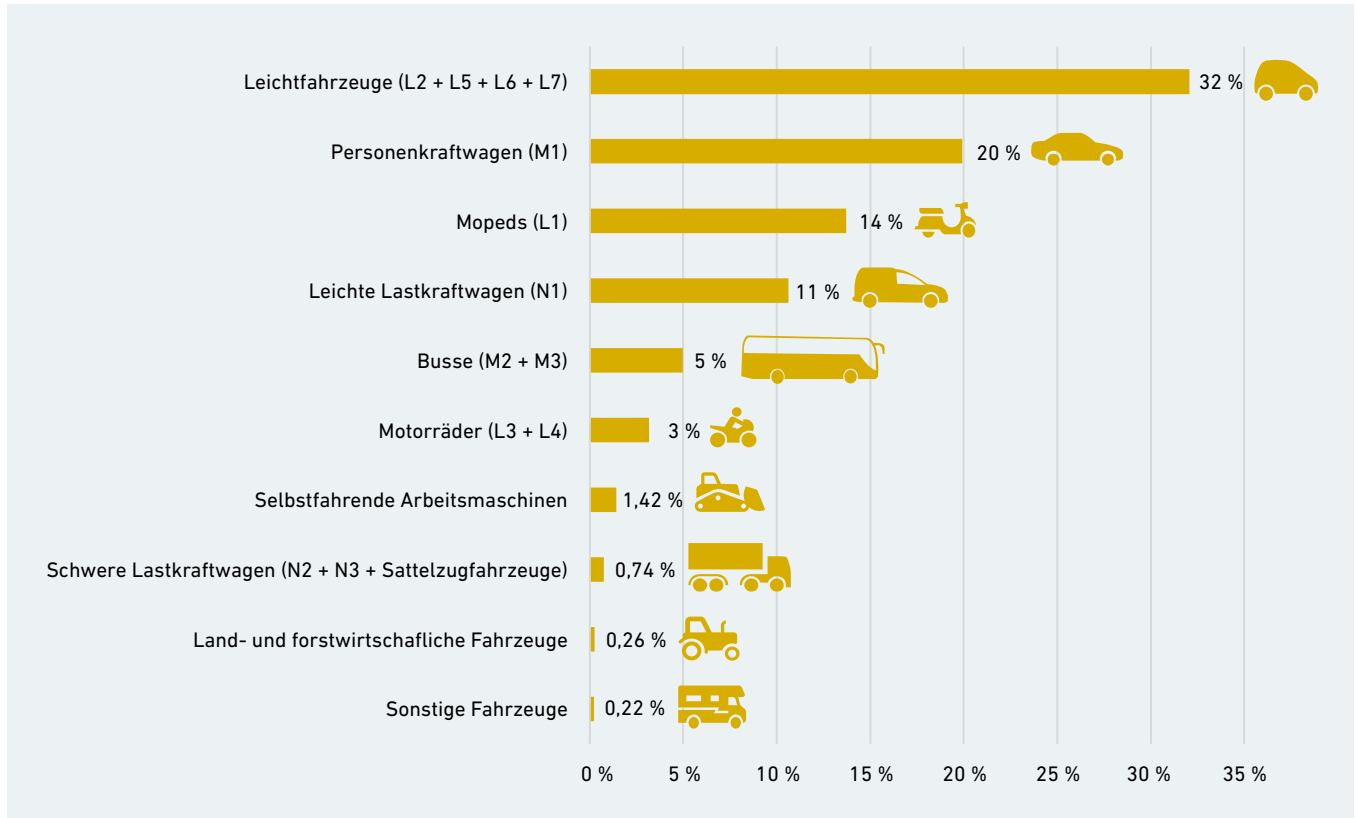
Blick in die Welt



Quellen: OpenStreetMap, WikiMaps, ACEA (2024), Economic Times (04.01.2024), Roam (2023), BloombergNEF (01.12.2023), Metlink (03.04.2023), Bloomberg (08.03.2023); Darstellung: AustriaTech

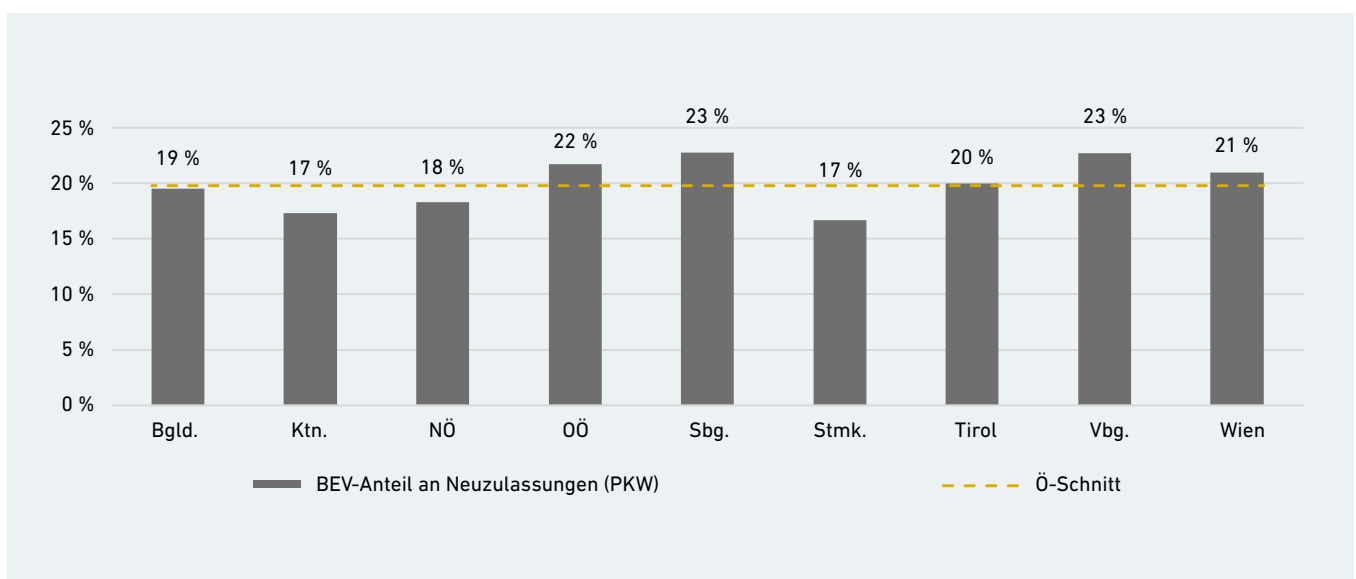
Fahrzeuge

BEV-Neuzulassungsanteile ausgewählter Fahrzeugklassen BEV-LFZ (L2 + L5 + L6 + L7): 495 BEV-PKW (M1): 47.621



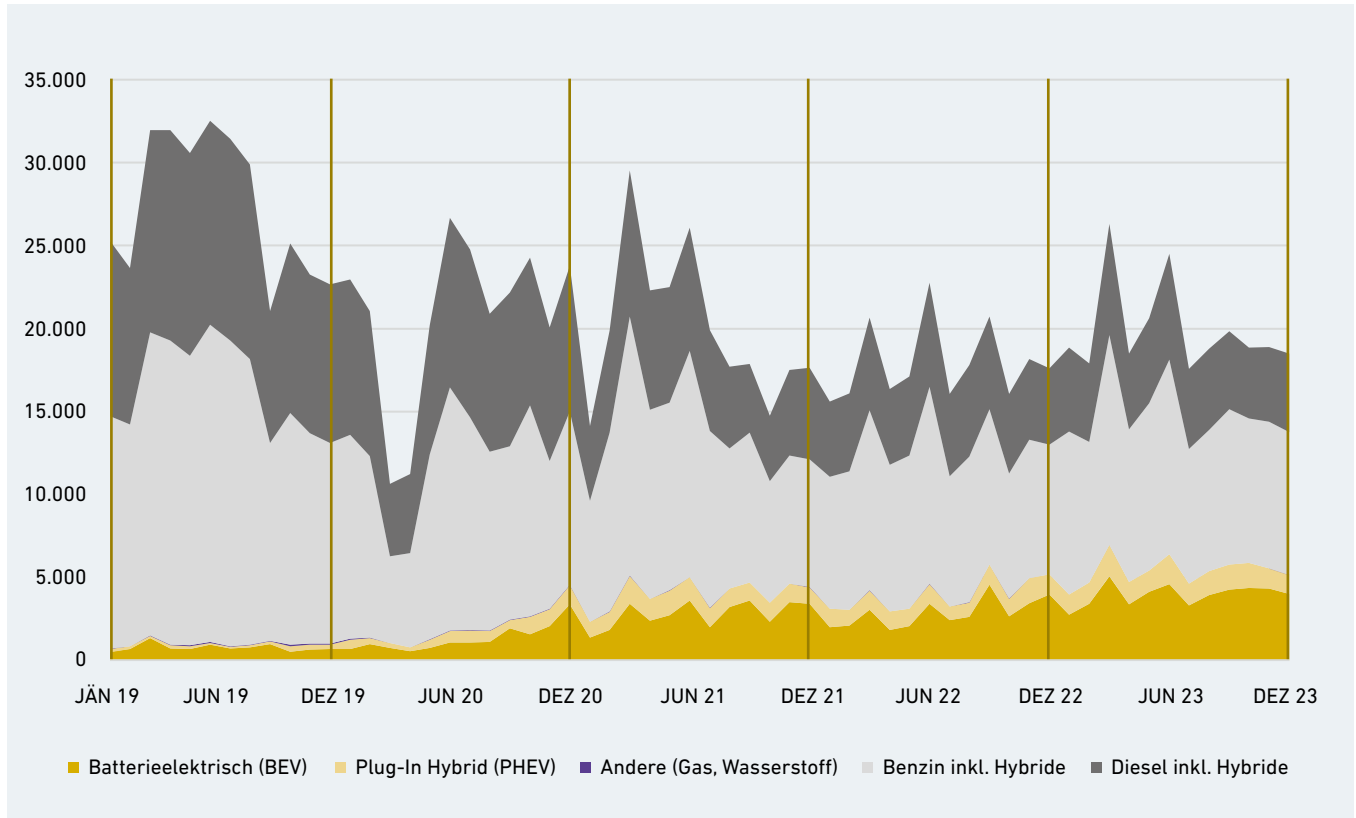
Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2023

BEV-PKW-Neuzulassungsanteile (M1) nach Bundesland Top 3 bei BEV-PKW (M1): Sbg. 23 % Vbg. 23 % OÖ 22 %



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2023

Analyse Neuzulassungen (PKW) 2023: 5-Jahres-Trend [absolute Werte]



Quelle: Statistik Austria; Weitere alternative Antriebsarten, insbesondere mono- & bivalente Erdgasfahrzeuge sowie Wasserstofffahrzeuge, werden aus darstellungstechnischen Gründen aggregiert abgebildet; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: Ende des jeweiligen Monats

Analyse Neuzulassungs-Daten

Im Jahr 2023 setzt sich der steigende Trend bei den batterieelektrischen Fahrzeug-Neuzulassungen (BEV) fort. Auch die Neuzulassungen von Personenkraftwagen (M1) nehmen zu, liegen aber immer noch unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie.

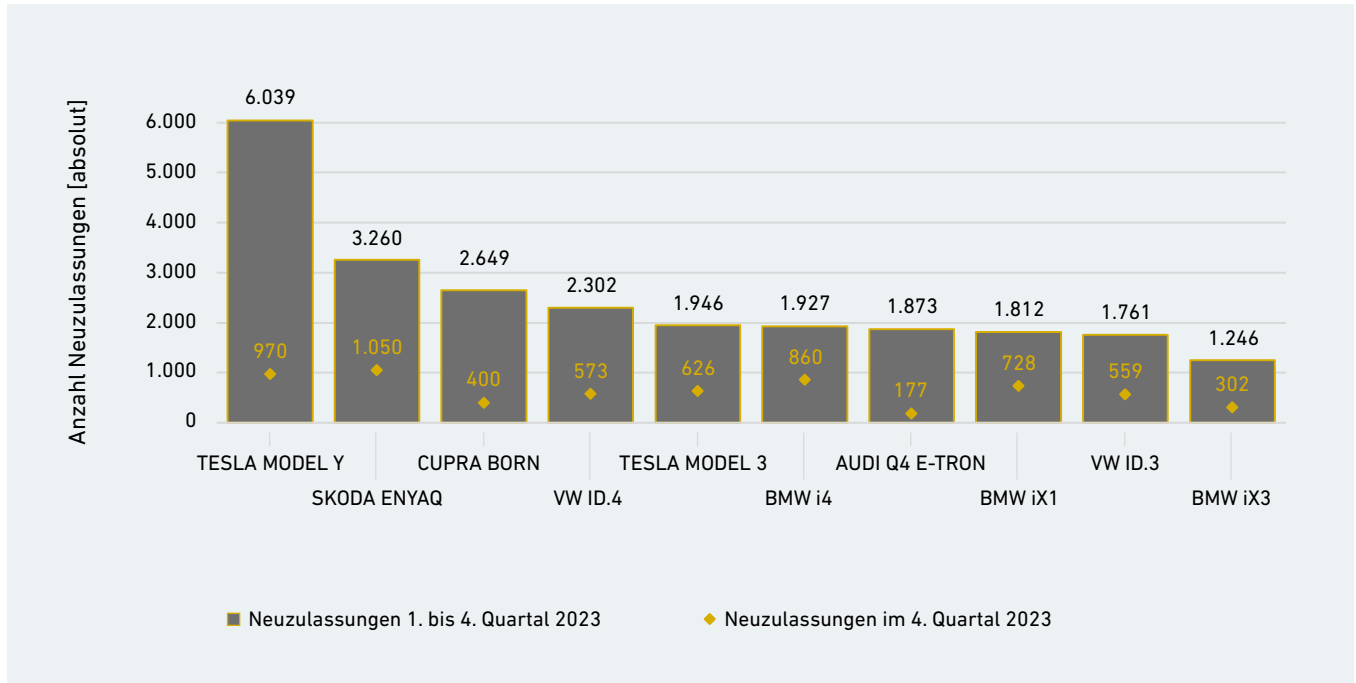
So lag der BEV-Neuzulassungsanteil bei den PKW (M1) im Jahr 2019 insgesamt noch bei 2,8 Prozent, im Jahr 2021 bei 13,9 Prozent und im Jahr 2023 bereits bei 19,9 Prozent. In den Bundesländern sind unterschiedliche Entwicklungen bemerkbar: Während in Oberösterreich, Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Wien fast über das gesamte Jahr der Bundesschnitt 2023 von über 19,9 Prozent erreicht wurde, schwanken die BEV-Neuzulassungszahlen in Niederösterreich bei einem Jahresdurchschnitt von 18,3 Prozent. Burgenland erreicht im ersten Halbjahr 2023 eine durchschnittliche Neuzulassungsquote von 16,4 Prozent und legt in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine steile

Wachstumskurve mit durchschnittlich 22,8 Prozent vor. Kärnten und Steiermark liegen dagegen im Jahresschnitt unter dem Österreich-Durchschnitt von 19,9 Prozent. Eine Rekordmarke bei der monatlichen Neuzulassungsquote konnte Salzburg mit 29,4 Prozent im November erzielen.

Mit dem Jahr 2023 wurde ein verstärkter Fokus auf die Dekarbonisierung von Nutzfahrzeugen gelegt. Lag der Jahresdurchschnitt bei der Klasse N1 bereits bei 10,6 Prozent BEV-Anteil an den Neuzulassungen, wurden in den Fahrzeugklassen N2 und N3 (inkl. Sattelzugfahrzeuge) lediglich 0,74 Prozent batterieelektrisch zugelassen. Mit dem Förderprogramm ENIN wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Transformation gelegt, indem Förderzusagen für rund 512 batterieelektrische bzw. 70 wasserstoffbetriebene N2 und N3 Fahrzeuge getätigt wurden. Auch bei Leichtfahrzeugen steigt der Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge. So wurden beispielsweise in der Klasse L1 bereits 14 Prozent BEV-Neuzulassungsanteil und in den Fahrzeugklassen L3 und L4 rund drei Prozent Neuzulassungsanteil erreicht.

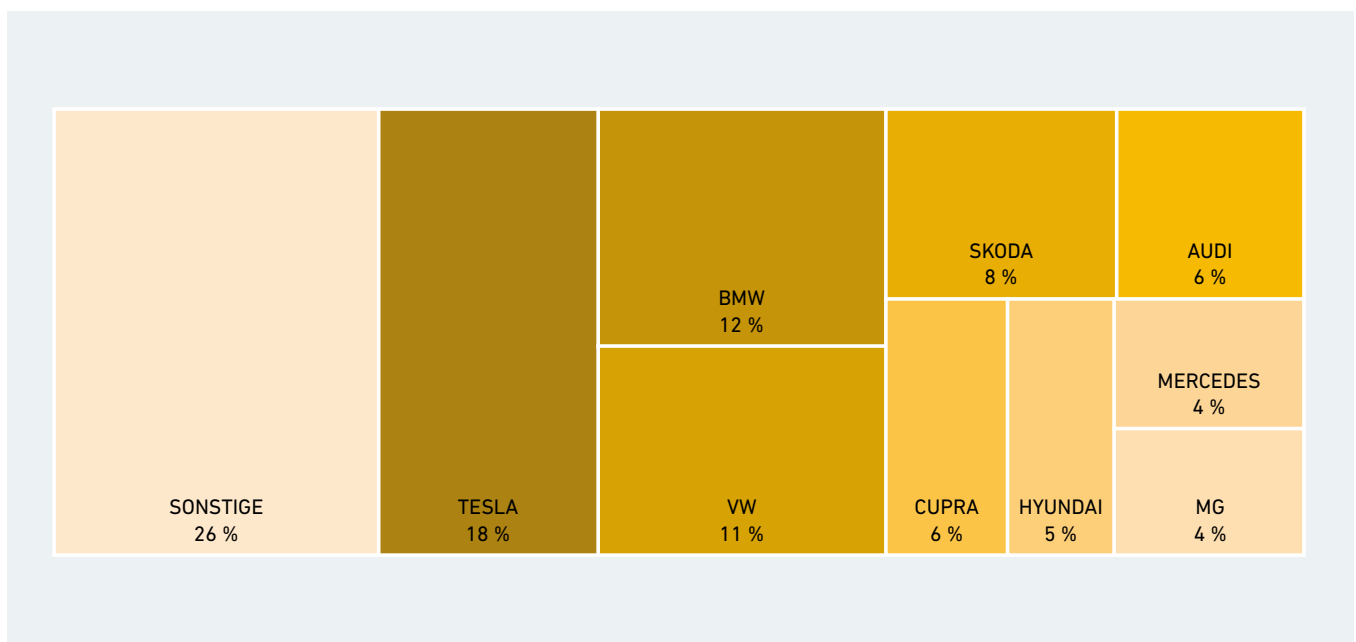
Quelle: FFG ENIN, Statistik Austria; Datenstand: 31.12.2023

Meistzugelassene BEV-PKW (M1) nach Modellen, 1. bis 4. Quartal 2023



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2023

Meistzugelassene BEV-PKW (M1) nach Marken, 1. bis 4. Quartal 2023



Waren es im Jahr 2019 noch 23 BEV-Modelle in der österreichischen Zulassungsstatistik, fanden sich 2023 bereits 103 verschiedene BEV-Modelle, was eine Vervierfachung in nur fünf Jahren bedeutet. Zudem ist zu beachten, dass es deutlich mehr Modellvarianten gibt. Da sich die Marktanteile immer mehr verteilen, entsteht ein stärkerer Wettbewerb unter den Hersteller:innen. Diese Markterweiterung ist essenziell, um eine breitere Masse der Bevölkerung anzusprechen.

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2023

Neuzulassungen pro Jahr nach Fahrzeugart, Kraftstoffart bzw. Energiequelle

Fahrzeugarten, Kraftstoffarten bzw. Energiequellen	2019	2020	2021	2022	2023
Personenkraftwagen Klasse M1	329.363	248.740	239.803	215.050	239.150
Benzin inkl. Hybride*	186.943	125.949	120.929	106.805	114.059
Diesel inkl. Hybride*	130.423	98.757	70.782	60.735	60.493
Gas (CNG, LPG; mono- & bivalent)	580	407	86	63	11
Plug-In Hybrid (PHEV)	2.156	7.641	14.626	13.268	16.956
Batterieelektrisch (BEV)	9.242	15.972	33.366	34.165	47.621
Wasserstoff (FCEV)	19	14	14	14	10
BEV-Neuzulassungen: Änderung zu Vorjahr (PKW)	36,78 %	72,82 %	108,90 %	2,39 %	39,39 %
BEV-Anteil an Neuzulassungen (PKW)	2,81 %	6,42 %	13,91 %	15,89 %	19,91 %
Weitere BEV der Klassen L, M, N	3.141	3.558	6.155	6.485	6.453
Motorräder/Trikes/Quads (Klasse L)	2.617	2.805	3.765	4.335	3.087
Busse (Klasse M2 + M3)	22	14	11	26	58
Leichte Lastkraftwagen (Klasse N1; ≤ 3,5 t)	500	739	2.341	2.067	3.265
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N2; 3,5 t < x ≤ 12,0 t)	0	0	36	43	29
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N3; > 12,0 t)	2	0	2	14	14
Sattelzugfahrzeuge (Klasse N1 + N2 + N3)	0	0	0	1	16

* Hybride ohne externe Lademöglichkeit

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: jeweils 31.12. des entsprechenden Jahres bzw. 31.12.2023

Bestand pro Jahr nach Fahrzeugart, Kraftstoffart bzw. Energiequelle

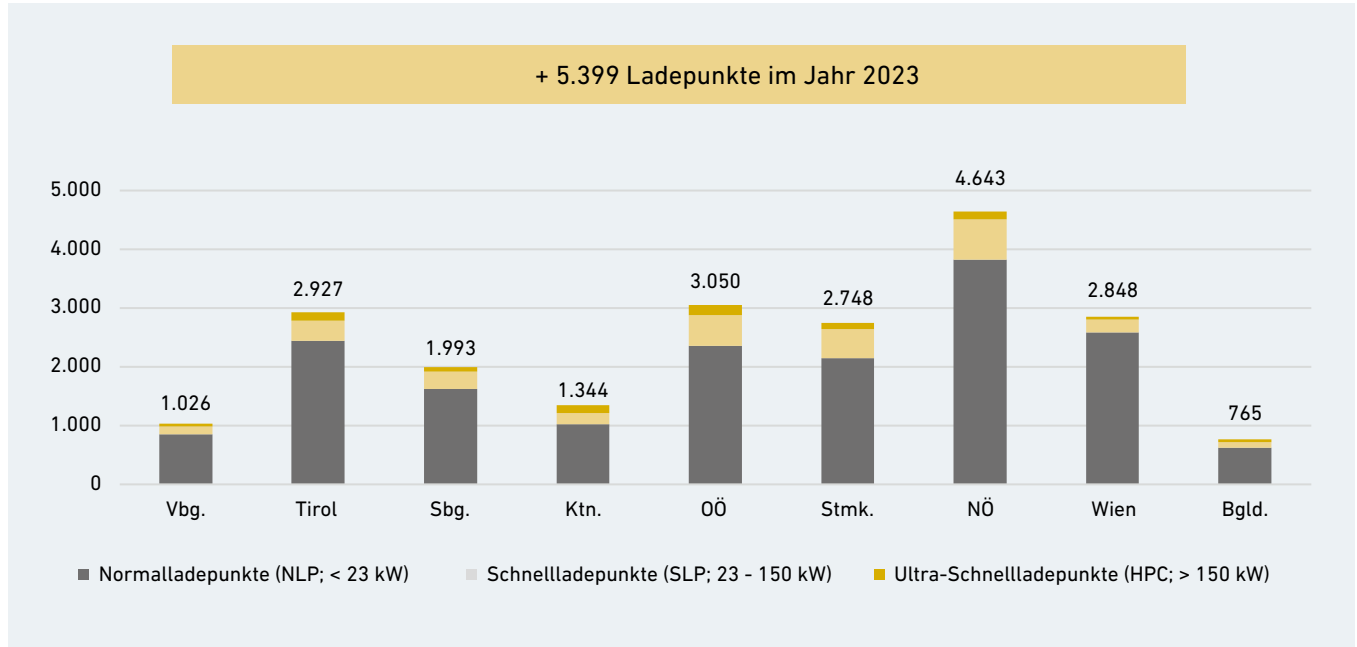
Fahrzeugarten, Kraftstoffarten bzw. Energiequellen	2019	2020	2021	2022	2023
Personenkraftwagen Klasse M1	5.039.548	5.091.827	5.133.836	5.150.890	5.185.006
Benzin inkl. Hybride*	2.217.132	2.250.050	2.278.751	2.303.486	2.330.348
Diesel inkl. Hybride*	2.778.732	2.775.925	2.743.683	2.690.025	2.637.123
Gas (CNG, LPG; mono- & bivalent)	6.078	6.063	5.787	5.512	5.114
Plug-In Hybrid (PHEV)	8.042	15.237	29.021	41.580	56.864
Batterieelektrisch (BEV)	29.523	44.507	76.539	110.225	155.490
Wasserstoff (FCEV)	41	45	55	62	67
BEV-Bestand: Änderung zu Vorjahr (PKW)	41,73 %	50,75 %	71,97 %	44,01 %	41,07 %
BEV-Anteil am Gesamtbestand (PKW)	0,59 %	0,87 %	1,49 %	2,14 %	3,00 %
Weitere BEV der Klassen L, M, N	13.314	16.083	21.564	26.508	31.668
Motorräder/Trikes/Quads (Klasse L)	10.533	12.565	15.716	18.621	20.688
Busse (Klasse M2 + M3)	161	172	174	202	242
Leichte Lastkraftwagen (Klasse N1; ≤ 3,5 t)	2.605	3.330	5.627	7.582	10.584
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N2; 3,5 t < x ≤ 12,0 t)	2	3	40	81	105
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N3; > 12,0 t)	10	10	4	18	29
Sattelzugfahrzeuge (Klasse N1 + N2 + N3)	3	3	3	4	20

* Hybride ohne externe Lademöglichkeit

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12. des jeweiligen Jahres; Die Bestandszahlen für das Jahr 2023 entsprechen dem per Februar 2024 durch die Statistik Austria final berichtigten Datenstand.

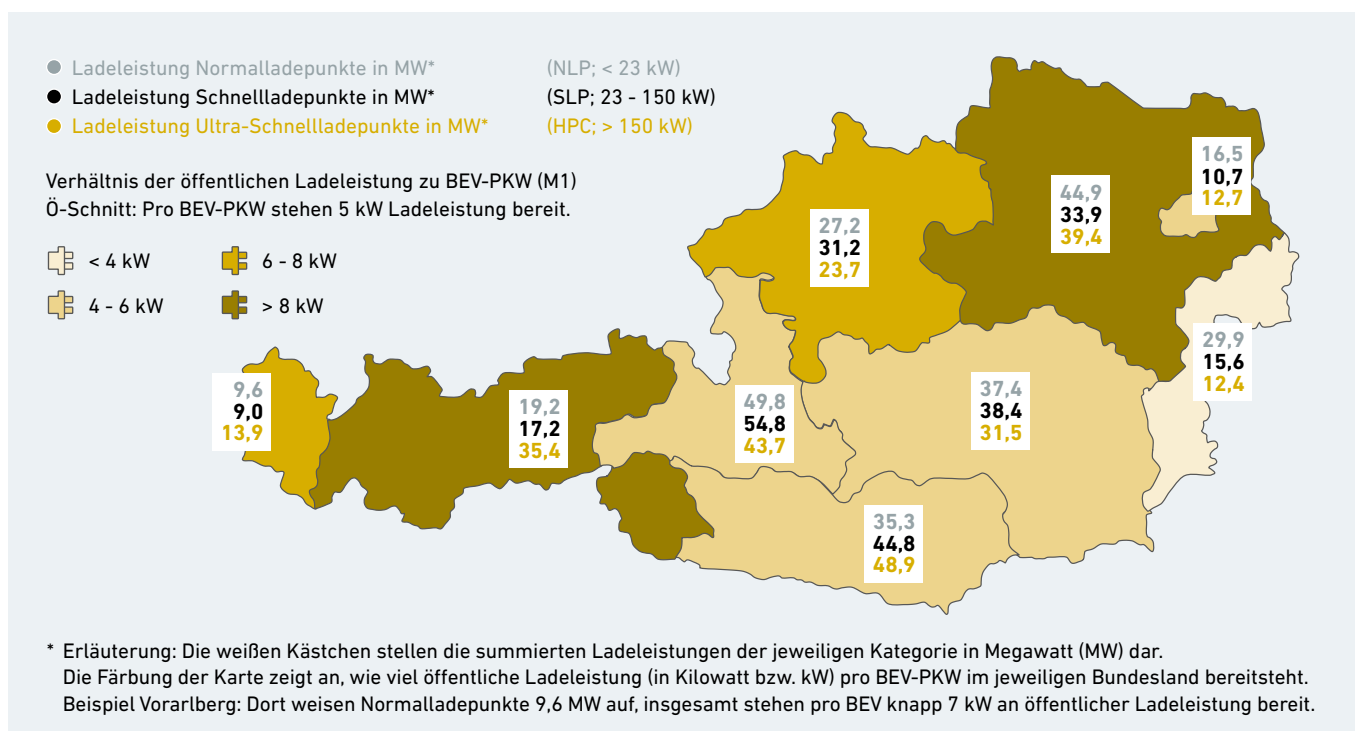
Ladeinfrastruktur

Bestand öffentlich zugänglicher Ladepunkte nach Bundesland, 2023



Quelle: E-Control; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 02.01.2024

Bestand öffentlich zugänglicher Ladeleistung pro Bundesland, 2023



Quellen: E-Control, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 02.01.2024

Ladeinfrastruktur Exklusiv

Das öffentliche Ladenetz ist im Jahr 2023 stark gewachsen. OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität analysiert die Zahlen und verknüpft sie mit Einschätzungen zu den wichtigsten Entwicklungen.

Mit Ende 2023 gibt es in Österreich 21.344 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Das entspricht einem Wachstum von 34 Prozent gegenüber Ende 2022 und 105 Prozent gegenüber Ende 2021 – eine Verdopplung in nur zwei Jahren. Zuwächse sind in allen Bundesländern zu sehen, wenngleich sich Unterschiede in den jeweiligen Ausbaustrategien zeigen. Bevölkerungsdichte, private und betriebliche Lademöglichkeiten und das jeweilige Gesamtverkehrskonzept haben einen bedeutenden Einfluss auf den Ausbau. Vor allem die Anzahl der Ultra-Schnellladepunkte (HPC > 150 kW) ist stark gestiegen, auf insgesamt 902 Ladepunkte. Die Zahl hat sich somit im letzten Jahr mehr als verdreifacht. Um ein flächendeckendes Angebot von Ladeinfrastruktur zu gewährleisten, startete im November 2023 das Förderprogramm LADIN. Mit LADIN - Ladeinfrastruktur wird

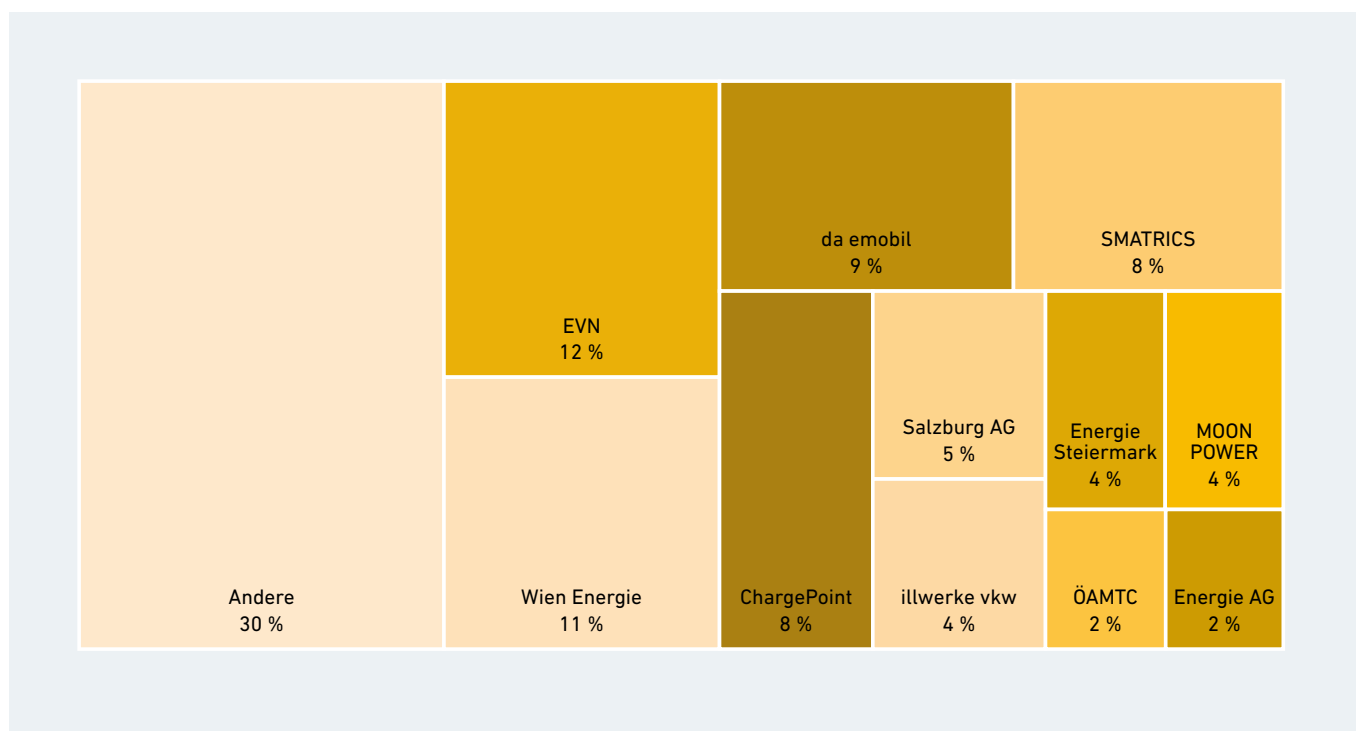
Schnellladeinfrastruktur in unterversorgten Gebieten gezielt gefördert. Der verstärkte Fokus auf HPC-Ladepunkte zeigt sich auch bei der Analyse der Ladeleistung. Die kumulierte Ladeleistung hat sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 787 Megawatt erhöht und ist somit gegenüber dem letzten Jahr um 72 Prozent gewachsen. Mit Ende 2023 waren pro BEV im Fahrzeugbestand rund 5,1 Kilowatt (kW) an Ladeleistung verfügbar. Dieser Indikator ist somit im Vergleich zu 2022 (4,1 kW) gestiegen. Der Trend wird in Zukunft durch den Aufbau von Ladeinfrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge verstärkt, wo Ladeleistungen im Megawattbereich möglich sein werden.

In Österreich sind aktuell rund 450 unterschiedliche Charge Point Operators (CPOs) tätig. Die meisten Ladepunkte werden von EVN AG (12 %), Wien Energie (11 %) und da emobil GmbH & Co KG (9 %) betrieben. Durch den weiteren Ausbau von Ladeinfrastruktur, insbesondere von LKW-Ladeinfrastruktur, wird mit weiteren Markteintritten gerechnet.

Durch das Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2023/1804 über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (kurz: AFIR) ist mit einer Verbesserung der Qualität während des Ladens zu rechnen.

Quelle: E-Control; Datenstand: 02.01.2024

Marktanteile Betreibende öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur (≥ 500 Ladepunkte)



Quellen: E-Control, Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 02.01.2024

Ausblick

Ausblick von OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität

Die Elektrifizierung des Verkehrssektors schreitet voran, jedoch gibt es noch einige Hürden zu überwinden. Bedingungen für den Fortschritt der Elektromobilität sind der Aufbau einer umfassenden (Schnell-)Ladeinfrastruktur, Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene sowie fakten- und datenbasierte Bewusstseinsbildung. OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität setzt bei allen Punkten an.

Seit Dezember 2022 ist AustriaTech in ihrer Rolle als OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität die zentrale Koordinationsstelle für nationale Aktivitäten in der E-Mobilität. Im Jahr 2023 konnte die Datenbasis zu öffentlicher Ladeinfrastruktur, Neuzulassungen und dem Fahrzeugbestand ausgebaut werden. Diese Daten bilden den Ausgangspunkt für die Ermittlung der Bedürfnisse unterschiedlicher Interessensgruppen.

Gemeinsam mit dem Klimaschutzministerium (BMK) und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entwickelte OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität das Investitionsprogramm „LADIN“. Das Programm zielt darauf ab, das Schnellladenetz in unterversorgten Gebieten flächendeckend und nutzer:innenfreundlich aufzubauen. Gemeinsam mit nationalen Partner:innen wird weiter an Förderprogrammen sowie verbesserten Rahmenbedingungen gearbeitet. So begleitet OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität die neue Verordnung über den Ausbau der Infrastruktur für alternative

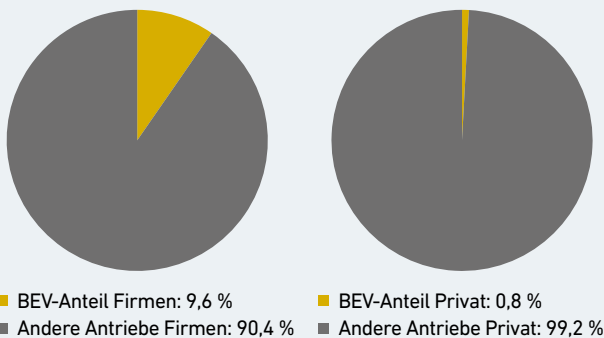
Kraftstoffe (AFIR), die zum 22. September 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde. Teil der Verordnung sind EU-weit verbindliche Regelungen und Ziele für den Infrastrukturaufbau in der E-Mobilität. Der EU-weite Rechtsrahmen der AFIR eröffnet neue Kooperationsmöglichkeiten mit den europäischen Nachbarstaaten. Im Abstimmungsprozess übernimmt OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität eine zentrale Rolle, etwa beim gemeinsam mit dem BMK und dem Land Tirol organisierten internationalen Vernetzungstreffen im Oktober, bei welchem der grenzüberschreitende Aufbau von Infrastruktur für alternative Kraftstoffe am hochrangigen Straßennetz im Fokus stand.

Neben der erfolgreichen Positionierung in nationalen Aktivitäten etabliert sich die Leitstelle als Koordinatorin von internationalen Planungsaktivitäten in der Elektromobilität. Auch die Vernetzung mit bereichsübergreifenden Feldern wie automatisiertem Verkehr, Carsharing sowie dem öffentlichen Personen(nah-)verkehr wird in den kommenden Jahren stärker adressiert.

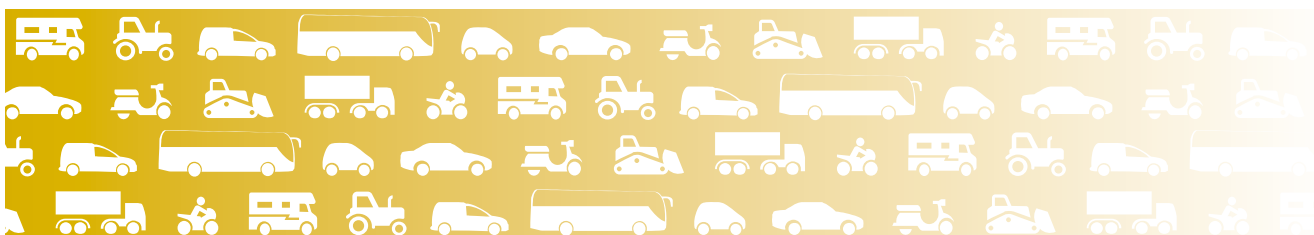
Speziell bei der Dekarbonisierung des Güterverkehrs, allen voran bei den Fahrzeugklassen N2 und N3 sowie in der Baustellenlogistik, besteht jedoch noch Unterstützungsbedarf, um die Dekarbonisierung des Verkehrssektors voranzutreiben. Große Herausforderungen bestehen auch auf regionaler Ebene, wo es gezielte Unterstützungsangebote für Gemeinden braucht, insbesondere dort, wo alternative Verkehrsmittel für Privatpersonen fehlen (vgl. Abbildung links). Auch der städtische Bereich ist mit speziellen Herausforderungen konfrontiert, so etwa bei der Bewältigung von privater Ladeinfrastruktur in Mehrparteienhäusern. Nicht zuletzt braucht es im Feld der E-Mobilität unterstützende Arbeit in der Bewusstseinsbildung, da immer noch viele Mythen zu dem Thema kursieren.

Das Team von OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität arbeitet sachlich fundiert und mit großem Engagement weiter an zukunftsfähigen Lösungsansätzen im Feld der E-Mobilität.

BEV-Anteil im Bestand, 2022: Firmen-/ Privat-PKW



Anteil von BEV (M1) bei Firmenflotten (l) und privatem Fahrzeugbestand (r)
Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2022



Ladegrund

Der bedarfsgerechte und flächendeckende Ausbau von leistungsstarker und zukunftssicherer Ladeinfrastruktur ist das Fundament für den Fortschritt der E-Mobilität. Österreich verfügt über eines der dichtesten Ladenetze Europas. Um den Bedarf an Ladeinfrastruktur langfristig zu gewährleisten, wird der Ausbau des Ladenetzes durch gezielte Maßnahmen weiterhin unterstützt. Ein zentraler Schritt dazu ist die Veröffentlichung der Matchmaking-Plattform Ladegrund.

Die Plattform Ladegrund die von OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität bei AustriaTech bereitgestellt und betrieben wird, ermöglicht eine rasche Vernetzung verfügbarer Grundstücke mit Ladeinfrastrukturbetreibenden und Investor:innen in Österreich.

Dabei wird eine der zentralen Herausforderungen von Ladeinfrastrukturprojekten aufgegriffen: Geeignete Liegenschaften für Investor:innen sind rar und deren Eigenschaften (Anschlussleistung, Grabungsmöglichkeiten, behördliche Vorgaben) nur schwer zu eruieren. Gleichzeitig finden die Grundstückseigentümer:innen nur schwer den Kontakt zu investitionswilligen Ladeinfrastrukturbetreibenden, die in der Region ihr Angebot ausbauen wollen.

Eine Vereinfachung und Beschleunigung dieses „Matchmakings“ zwischen Eigentümer:innen und Investor:innen bietet Ladegrund als neue, kostenlose Plattform für die E-Mobilitätsbranche in Österreich. Auf der Plattform haben Grundstückseigentümer:innen die Möglichkeit, ihre Liegenschaften in wenigen Schritten anzulegen und zu veröffentlichen.

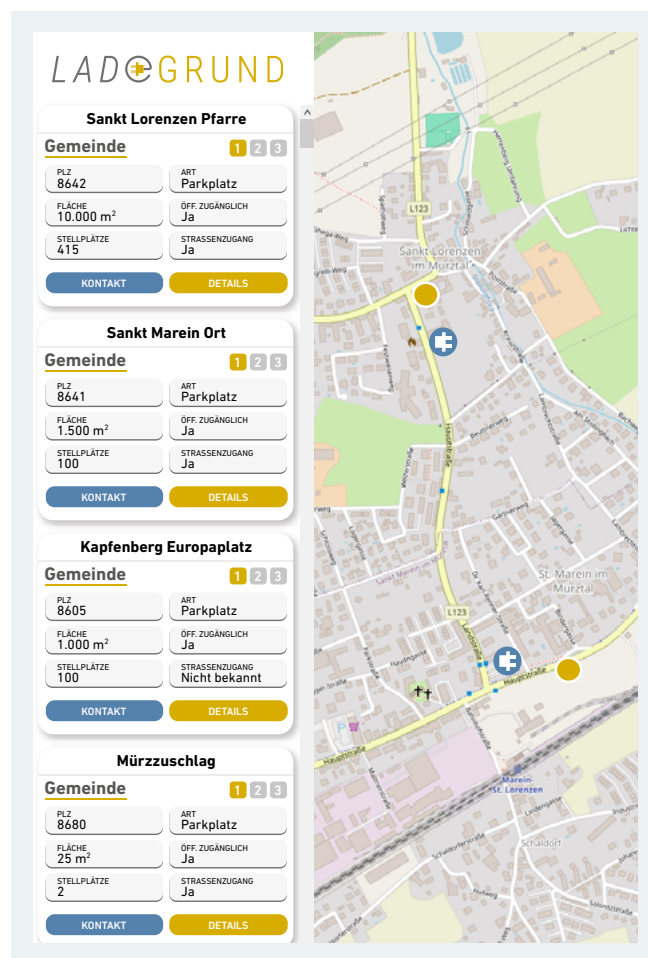
Investor:innen können daraufhin direkt über die Plattform mit den Eigentümer:innen in Kontakt treten. Die Anzahl an Daten, die beim Erstellen eines neuen Eintrags verpflichtend einzutragen sind, wurde bewusst gering gehalten, um den Vorgang simpel und schnell zu gestalten.

Die Plattform lebt und wächst mit der Anzahl der eingetragenen Flächen. Der volle Mehrwert für alle Beteiligten kann nur mit einer großen Menge eingetragener Grundstücke entfaltet werden.

Das Potenzial, das diese Plattformen bieten, zeigt die deutsche Variante des Tools (FlächenTOOL), über welche bis zum Frühjahr bereits mehr als 1.000 Flächen in Deutschland erfasst wurden.

Die Plattform Ladegrund wird voraussichtlich ab April 2024 unter www.ladegrund.at zur Verfügung stehen. Für weitere Informationen steht das Team von OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität gerne via E-Mail und LinkedIn zur Verfügung.

Das Team von AustriaTech bedankt sich herzlich bei der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur der NOW GmbH für die Zusammenarbeit und Kooperation. Gemeinsam mit dem deutschen FlächenTool und der luxemburgischen Version Pro-Charging bildet Ladegrund ein Beispiel für eine gelungene europäische Zusammenarbeit!



LAD+GRUND

Sankt Lorenzen Pfarre

Gemeinde 1 2 3	
PLZ 8642	ART Parkplatz
FLÄCHE 10.000 m ²	OFF. ZUGÄNGLICH Ja
STELLPLÄTZE 415	STRASSENZUGANG Ja
KONTAKT	DETAILS

Sankt Marein Ort

Gemeinde 1 2 3	
PLZ 8641	ART Parkplatz
FLÄCHE 1.500 m ²	OFF. ZUGÄNGLICH Ja
STELLPLÄTZE 100	STRASSENZUGANG Ja
KONTAKT	DETAILS

Kapfenberg Europaplatz

Gemeinde 1 2 3	
PLZ 8605	ART Parkplatz
FLÄCHE 1.000 m ²	OFF. ZUGÄNGLICH Ja
STELLPLÄTZE 100	STRASSENZUGANG Nicht bekannt
KONTAKT	DETAILS

Mürzzuschlag

Gemeinde 1 2 3	
PLZ 8680	ART Parkplatz
FLÄCHE 25 m ²	OFF. ZUGÄNGLICH Ja
STELLPLÄTZE 2	STRASSENZUGANG Ja
KONTAKT	DETAILS

Quelle: eigene vorläufige Darstellung auf Basis der Plattform FlächenTOOL der NOW GmbH; Darstellung: AustriaTech

LAD+GRUND

News & Publikationen

#staycharged



Folgen Sie uns auf
LinkedIn



Besuchen Sie unsere
Webseite



Besuchen Sie unser
Zahlen, Daten & Fakten-Archiv



Finden Sie unsere Broschüren
„Wie lade ich mein Elektroauto?“
und weitere lesenswerte AustriaTech-Berichte!